

Ex-post-Evaluierung – Paraguay

>>>

Sektor: 24030 Finanzintermediäre des formellen Sektors
Vorhaben: Mikrofinanzlinie (Investition und Begleitmaßnahme) (BMZ-Nr.: 2006 65 075*, BMZ-Nr.: 2006 70 232)
Träger des Vorhabens: Agencia Financiera de Desarrollo (AFD)



Ex-post-Evaluierungsbericht: 2020

Alle Angaben in Mio. EUR	Vorhaben (Plan)	Vorhaben (Ist)	BM (Plan)	BM (Ist)
Investitionskosten (gesamt)	6,30	6,02	0,50	0,50
Eigenbeitrag	1,28	1,00	0,00	0,00
Finanzierung	5,02	5,02	0,50	0,50
davon BMZ-Mittel	5,02	5,02	0,50	0,50

* Vorhaben in der Stichprobe 2016

Kurzbeschreibung: Das Vorhaben umfasste ein Darlehen an die Republik Paraguay zur Refinanzierung ausgewählter, qualifizierter Finanzintermediäre (FI) für die Kreditvergabe an Klein- und Kleinunternehmen (KKU) über die sich damals in der Aufbauphase befindende staatliche Apex-Institution Agencia Financiera de Desarrollo (AFD) sowie eine Begleitmaßnahme (BM) zur Stärkung der AFD im Bereich KKU-Förderung.

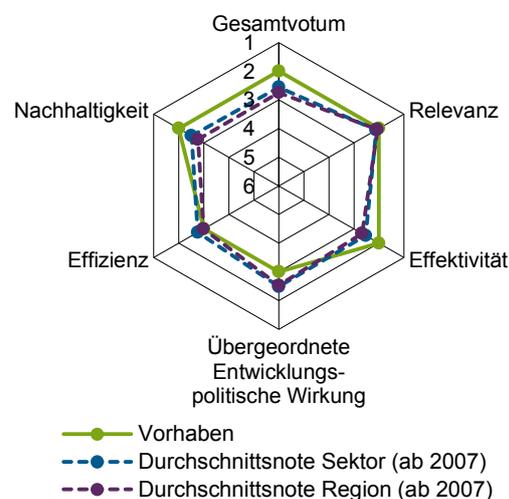
Zielsystem: Als Projektziel sollte ein Beitrag zur Verbesserung des Kreditzugangs von KKU geleistet werden, mit verstärkter Ausrichtung auf mittel- und langfristige Kreditmittel sowie ländliche KKU. Darüber hinaus sollten mittels der BM die institutionellen Strukturen der AFD und der durchleitenden FI gestärkt sowie die Entwicklung von Kredittechnologien gefördert werden. Auf diese Weise sollte die FZ-Maßnahme zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KKU sowie zur Vertiefung des Finanzsektors in Paraguay beitragen (Oberziel).

Zielgruppe: Zielgruppe des Vorhabens waren KKU mit bis zu 20 Beschäftigten und einem Jahresumsatz bis zu 150.000 USD. Dabei sollten mindestens 30 % der Kredite an ländliche KKUs vergeben werden und der weibliche Kundenanteil mindestens 50 % betragen.

Gesamtvotum: Note 2

Begründung: Die KKU-Finanzierung durch die AFD wurde mit Hilfe des FZ-Vorhabens erweitert. Die AFD arbeitet effizient und konnte die FZ-Finanzierung nutzen, um ihre Geschäftstätigkeit in diesem Feld zu festigen und unterversorgte Marktsegmente über die FI, insbesondere im ländlichen Raum, zu erreichen. Der Zinssatz für die FI lag auf dem Niveau des marktüblichen Zinses, allerdings verlangten die FI relativ hohe Zinssätze. Durch einen staatlich angeordneten Teilschuldenerlass von KKU im Agrarsektor restrukturierten einige FI des FZ-Programms ihr Portfolio und stiegen aus diesem Segment aus.

Bemerkenswert: ./.



Bewertung nach DAC-Kriterien

Gesamtvotum: Note 2

Teilnoten:

Relevanz	2
Effektivität	2
Effizienz	3
Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen	3
Nachhaltigkeit	2

Relevanz

Im Projektprüfungsbericht vom Jahr 2006 wurde bereits festgestellt, dass der mangelnde Zugang zu adäquaten und insbesondere mittel- und langfristigen Finanzdienstleistungen das Kernproblem von Kleinst- und kleine Unternehmen (KKU) in Paraguay darstellt. Besonders im ländlichen Raum ist das Angebot für mittel- und langfristige Kredite sehr begrenzt. Der Mangel an adäquater und bedarfsgerechter Finanzierung hemmt das Wachstum der KKU und macht langfristige Investitionen nur schwer realisierbar.

Da die Refinanzierung der am Programm teilnehmenden Banken, Finanzunternehmen (sog. Financieras) und Kreditgenossenschaften (im Folgenden "Finanzintermediäre, FI") hauptsächlich über kurzfristige Anlagen erfolgte, fehlte es den meisten FI an Planungssicherheit, um die Möglichkeit zu haben, neue Marktsegmente zu erschließen. Die FZ-Maßnahme war grundsätzlich geeignet, diese Herausforderungen im Finanzsektor Paraguays anzugehen.

Die Wirkungskette sah vor, dass das Vorhaben in Verbindung mit der Begleitmaßnahme (BM) den KKU den Zugang zu mittel- und langfristigen Kreditmitteln ermöglicht. Auf diese Weise sollten die KKU ihren Geschäftsbetrieb ausbauen und sichern sowie ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern. Somit sollte das Vorhaben die wirtschaftliche Entwicklung und die Beschäftigung im KKU-Sektor fördern. Durch die verstärkte Ausrichtung auf den ländlichen Raum sollten gezielt KKU gefördert werden, die bislang in ihrer Entwicklung insbesondere aufgrund fehlender Finanzierungsmöglichkeiten stark gehemmt waren. Daher wurde mit der AFD in den Durchführungsvereinbarungen festgelegt, dass mindestens 30 % der Programmmittel an ländliche KKU außerhalb der städtischen Ballungsräume Gran Asunción und Ciudad del Este vergeben werden würden. Diese Festlegung wird nach wie vor als relevant bewertet.

Dadurch, dass breiteren Bevölkerungsschichten mit geringem Einkommen Zugang zu Finanzdienstleistungen ermöglicht wurde, sollte das Vorhaben unmittelbar armutsreduzierende Wirkung haben. Durch die Stärkung der AFD bei der institutionellen Entwicklung und die Entwicklung eines auf KKU und die durchleitenden FI zugeschnittenen Kreditprodukts im Rahmen der BM sollte zur Modernisierung des öffentlichen Bankensektors beigetragen werden. Durch die nachhaltige Erhöhung des Angebots bedarfsgerechter Finanzdienstleistungen und die Verbesserung der Refinanzierungsbasis der teilnehmenden FI sollte das Vorhaben einen Beitrag zur Vertiefung eines stabilen und funktionierenden Finanzsystems in Paraguay leisten. Diese der Prüfungskonzeption zugrunde liegenden Wirkungshypothesen werden als grundsätzlich angemessen bewertet.

Schon im Jahr des Programmprüfungsberichts gab es seitens paraguayischer Regierung staatliche Programme zur KKU-Förderung. Das zu dieser Zeit bedeutendste Programm war das von der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB) geförderte "Programa de Desarrollo Empresarial para las Pequeñas y Medianas Empresas (PR-100)". Auch der seit 2018 neu amtierende Präsident Benítez und seine Regierung sehen KKU-Förderung immer noch als zentralen Schlüssel zu mehr Wirtschaftswachstum an und haben deshalb den Aktionsplan "Plan Nacional de Promoción y Formalización para la competitividad y desarrollo de las MIPYMES 2018-2023" zur Förderung von KKU ins Leben gerufen.

Darüber hinaus berücksichtigte das Vorhaben das BMZ Sektorkonzept zu Nachhaltiger Wirtschaftsentwicklung. Das Vorhaben fokussierte sich auf zwei von drei Säulen des betreffenden Sektorkonzepts: Privatwirtschaftsförderung durch die Mikrofinanzkreditlinie, und Finanzsektoraufbau, speziell vorangetrieben

durch die BM zur Unterstützung der AFD. Das Sektorkonzept weist klar darauf hin, dass eine dynamische Privatwirtschaft die Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum ist. Dabei ist es von zentraler Bedeutung, das Investitions- und Geschäftsklima für KKV zu verbessern, wozu die Mikrofinanzlinie samt BM einen Beitrag leistete. Darüber hinaus passte das Vorhaben in den vereinbarten Schwerpunkt der Entwicklungszusammenarbeit in Paraguay "ländliche Entwicklung".

Die im Projekt angelegte Geberkoordinierung mit der ebenfalls bei der AFD tätigen IDB sowie mit dem Vorhaben der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) "gute Regierungsführung" war ebenfalls geeignet, die Projektziele zu erreichen.

Da ländliche KKV über 45 % der Gesamtwirtschaft 2006 ausmachten und gleichzeitig erhöhte Finanzierungsbedarfe hatten, war die Zielgruppe sinnvoll gewählt. Insgesamt ordnen wir dem Vorhaben eine gute Relevanz zu.

Relevanz Teilnote: 2

Effektivität

Das Projektziel war es, einen Beitrag zur Verbesserung des Kreditzugangs von KKV zu leisten, mit verstärkter Ausrichtung auf mittel- und langfristige Kreditmittel sowie ländliche KKV. Darüber hinaus sollten mittels einer BM die institutionellen Strukturen der AFD und der durchleitenden FI gestärkt sowie die Entwicklung von Kredittechnologien gefördert werden.

Die Erreichung der bei Projektprüfung definierten Projektziele kann wie folgt zusammengefasst werden:

Indikator	Status PP, Zielwert PP	Ex-post-Evaluierung
(1) Mindestens 30 % des aus dem FZ-Programm finanzierten Kreditportfolios wird mit Laufzeiten von mehr als 2 Jahren vergeben.	Status PP (2006): NA Soll: 30 % Jahr 1: 10 % Jahr 2: 20 % ab Jahr 3: 30 %	Erreicht (40 %).
(2) Mindestens 70 % des aus dem FZ-Programm finanzierten Kreditportfolios werden außerhalb der beiden Großstädte Gran Asunción und Ciudad del Este vergeben.	Status PP (2006): NA Soll: 30 %	Erreicht (82 %).
(3) Das Portfolio at Risk (>60 Tage) der teilnehmenden FI ist kleiner als 7 %.	Status PP (2006): 8-9 % (> 30 Tage) Soll: 7 %	Erreicht (6 %).
(4) Die Refinanzierungsanträge für KKV-Finanzierungen werden von der AFD innerhalb von 10 Arbeitstagen bedient.	Status PP (2006): NA Soll: max. 10 Tage	Erreicht (7 Tage).
(5) Mindestens 4 FI nehmen am Programm teil.	Status PP (2006): NA Soll: min. 4	Erreicht. Insgesamt nahmen sechs FI an der Kreditlinie und vier FI an der BM teil.
(6) Mindestens 50 % der Endkreditnehmenden sind weiblich.	Status PP (2006): NA Soll: min. 50 %	Erreicht (61 %).

Insgesamt wurden 40 % des aus dem FZ-Programm finanzierten Kreditportfolios mit Laufzeiten von mehr als 2 Jahren vergeben (Indikator 1).

Das Indikatorziel der teilnehmenden FI wurde erreicht, wobei zwei FI von der Kreditlinie sowie der BM, vier weitere nur von der Kreditlinie und zwei weitere nur von der BM profitierten. Die vier von der BM profitierenden FI sollten als „Leuchttürme“ als gute Beispiele im paraguayischen Mikrofinanzsektor fungieren.

Die Umsetzung des FZ-Projekts, und damit des spezifischen "MI CREDITO KfW"-Produkts für die teilnehmenden FI, richtete sich in seiner Antragsstruktur und Prozess nach dem bereits etablierten "MI CREDITO"-Produkt der AFD. Die am FZ-Produkt teilnehmenden FI (insgesamt sechs) waren eine Teilmenge der akkreditierten FI für das AFD-Produkt "MI CREDITO" (insgesamt zehn). Die FZ-Kreditlinie wurde seitens der FI primär für mittel- bis längerfristige Kredite genutzt. Die Konditionen und Bedingungen der beiden "MI CREDITO"-Produkte für KfW waren sehr stark aneinander angelehnt.

Der Eigenbeitrag der AFD betrug, wie ursprünglich angedacht, 20 %. Die durch die FZ-Maßnahme und speziell über das Produkt "MI CREDITO KfW" unterstützten Investitionen verteilten sich auf folgende Wirtschaftssektoren:

- 23 % gingen an Landwirtschaft und Viehzucht,
- 12 % an den Dienstleistungssektor,
- 65 % in den Handelssektor und
- nur 1 % in den Industriesektor.

Bei der Untersuchung der Verteilung der Kredite zwischen urbanem und ländlichem Raum wird der Schwerpunkt des Vorhabens auf ländliche Gebiete außerhalb der städtischen Ballungsräume deutlich. 83 % aller "MI CREDITO KfW"-Finanzierungen gingen an Kreditnehmer im ländlichen Raum. Die Analyse nach Geschlecht der Kreditnehmer zeigt darüber hinaus einen starken Fokus auf weibliche Kreditnehmerinnen (Indikator 6), welche 61 % der Endkreditnehmenden ausmachten.

Die Kreditlinie stieß auf eine hohe Nachfrage unter den paraguayischen FI. Mit der AFD wurde daher vereinbart, dass die nach Vollausszahlung rückfließenden Mittel für eine Dauer von drei Jahren unter Beibehaltung der Kreditvergabekriterien revolving eingesetzt werden. Dafür hatte die Bank, in Zusammenarbeit mit den Consultants der BM, ein gesondertes Konto eingerichtet, auf welches die Rückflüsse aus dem Programm eingezahlt und schließlich wieder herausgelegt wurden.

Trotz des verspäteten Starts der Maßnahme sprechen die Erreichung der Indikatoren, die Harmonisierung der Prozesse für die Produkte "MI CREDITO" und "MI CREDITO KfW" sowie die positive Sektorentwicklung für eine gute Effektivität.

Effektivität Teilnote: 2

Effizienz

Die AFD wurde 2006 als eine Förderbank gegründet. Sie hat viel Erfahrung sowohl im KfW-Sektor als auch in anderen Sektoren, die für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes von Bedeutung sind. Die Organisationsstruktur ist klar und weist flache Hierarchien auf. Seit ihrer Gründung unterstützt die AFD das KfW-Segment. Das Finanzprodukt "MI CREDITO" für KfW war bereits vor der FZ-Finanzierung etabliert (mit IDB-Unterstützung). Die AFD unterhält sehr gute Beziehungen zu ihren Partnerbanken, Finanziers (Finanzunternehmen) und Kreditgenossenschaften. Die Mitarbeiter sind offen für Verbesserungsvorschläge. Aufgrund der flachen Hierarchien, schnellen Bearbeitungszeiten der Anträge (Indikator 4) und der guten Beziehungen zu anderen FI bewerten wir die Arbeitsweise der AFD als sehr effizient.

Das Management der FI, welche durch das Projekt Darlehensmittel erhielten, bewerten wir als effizient und nachhaltig. Die FI erfüllten alle Parameter und Kriterien des Projekts und reichten Unterlagen für Anfragen seitens AFD zeitnah und ordnungsgemäß ein. Obwohl die Mehrheit der FI Herausforderungen während der Finanzkrise bzw. während des Teil-Schuldenerlasses für KfW im Agrarsektor (2016) gegenüberstand, konnten sie in den letzten Jahren wachsen oder sich stabilisieren. Allerdings sind einige FI aus dem landwirtschaftlichen KfW-Segment auch ausgestiegen.

Im Einzelnen: Der Teil-Schuldenerlass war die Folge von Demonstrationen seitens der landwirtschaftlichen KKV aufgrund der Verschlechterung der wirtschaftlichen und klimatischen Bedingungen, des unlauteren Wettbewerbs durch geschmuggelte Waren aus Brasilien oder Argentinien sowie sinkender Produktivität und zunehmender Verschuldung. Drei FI des Projektes waren davon betroffen, da sie größere Portfolios im Bereich landwirtschaftlicher Mikrokredite führten. Im Verlauf der Krise wechselten teilweise Anteilseigner dieser FI; eine FI fusionierte mit einer anderen (nicht vom Projekt begünstigten) FI. Keine der FI des Vorhabens musste aber ihre Kreditlinie mit der AFD annullieren. Vielmehr unternahm die FI in ihren sektoralen Portfolios Umstrukturierungen. Allerdings führte der Teil-Schuldenerlass auch dazu, dass einige FI, insbesondere eine im Sektor sehr aktive, sich aus dem Geschäft mit KKV im Agrarsektor vollständig oder teilweise zurückzogen. Dabei war der Teil-Schuldenerlass streng genommen ein Restrukturierungsplan der Regierung, der den FI durch eine Staatsbank angeboten wurde. Diese entwickelte ein Finanzprodukt mit angemessener Laufzeit und Zinssatz zur Abwicklung. Jedoch war der Plan nicht der erhoffte Ausweg für die Bedarfe der betroffenen FI, die sich andere und weitergehende Formen der Abwicklung gewünscht hatten. Somit bewirkte der Restrukturierungsplan, dass die Endkreditnehmer eine noch schlechtere Rückzahlungsquote ihrer Kreditverbindlichkeiten zeigten. Schließlich mussten betroffene FI die Kredite im Gegenwert mehrerer Mio. USD vollständig abschreiben.

Die Zinssätze des Produktes "MI CREDITO" waren einer jährlichen Überprüfung unterzogen. Während der Prüfung für das Projekt war vereinbart worden, dass ein Zinssatz gefordert werden würde, welcher sich am Marktzins orientieren würde. Die Zinssätze für das Produkt "MI CREDITO KfW" lagen in 2012 bei 10 %, zwischen 2013-2015 bei 9 % und 2016 bei 8 % (im Durchschnitt bei 9,1 %). Dieser Zinssatz liegt auf einem ähnlichen Niveau wie der des Produktes "MI CREDITO". Dieser betrug zwischen 2012 und 2016 (Umsetzungszeitraum des FZ-Vorhabens) 10,1 %, mit Abweichungen bedingt durch die unterschiedlichen Kreditlaufzeiten. Damit reflektierte der Zinssatz des Produktes "MI CREDITO KfW" der AFD an die FI den marktüblichen Zins.

Zusätzlich zu den Refinanzierungskosten der AFD wurde eine Marge für Verwaltungskosten sowie eine Risikomarge je nach Ausfallrisikokategorie der FI in Höhe von 2 % einkalkuliert. Darüber hinaus wurde das Wechselkursrisiko bei Krediten in Lokalwährung von der AFD übernommen. Damit sich dies angemessen im Zins widerspiegeln würde, wurde bei der Zinshöhe für Kredite in Guarani ein Inflationsdurchschnittswert der letzten Jahre miteingerechnet. Wir halten die Marge der AFD für angemessen.

Die FI selbst, die auch das Kreditrisiko bei den Endkreditnehmern tragen, sollten bei der Zinsgestaltung frei sein. Die FI erhoben Zinssätze zwischen von rd. 20 bis 32,5 %. Diese erscheinen als für den Sektor angemessen und werden von der AFD als attraktiv bewertet.

Die Besuche und Interviews vor Ort zeigten, dass durch das Vorhaben einzelwirtschaftlich sehr sinnvolle Investitionen gefördert worden sind und somit die Mittel im Rahmen des Vorhabens zielführend eingesetzt wurden.

Die Projektprüfung erfolgte 2006, der Darlehensvertrag wurde 2008 unterzeichnet. Aufgrund von diversen Führungswechseln und dadurch wechselnden Prioritäten innerhalb der AFD sowie Abstimmungsproblemen im Rahmen der Finanzierungsverträge und der Besonderen Vereinbarungen kam es erst 2012 zur Umsetzung des Vorhabens. Der Beginn der BM wurde u.a. aufgrund von rechtlichen Fragestellungen bzgl. der Ausschreibung verzögert und begann somit später als die Kreditlinie. Durch den revolvierenden Einsatz der Mittel und der sich dadurch zeitlich verlängernden Kreditlinie kam es dennoch zu der erwünschten Überschneidung beider Maßnahmen. Die an der BM teilnehmenden FI wurden auf Basis von definierten Kriterien und deren Interesse an der Maßnahme ausgewählt.

Generell ergibt sich eine zufriedenstellende Effizienz.

Effizienz Teilnote: 3

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

Das Oberziel des Vorhabens war es, einen Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Kleinst- und Kleinunternehmen zu leisten sowie zu einer Vertiefung des Finanzsektors in Paraguay beizutragen.

Indikator	Status PP, Zielwert PP	Ex-post-Evaluierung
(1) Verhältnis von Krediten an den Privatsektor im Verhältnis zum BIP	Status PP (2006): 12,5 % Soll: 20 %	Erreicht (37 %).

Als Oberzielindikator wurde das Verhältnis von Krediten an den Privatsektor im Verhältnis zum BIP herangezogen. Dieser Anteil erhöhte sich zwischen 2006 und 2015 kontinuierlich von 12,5 % auf 37 %. Der bei Ex-Post Evaluierung geänderte Indikator bezieht sich allerdings auf die Entwicklung im gesamten Land und ist daher für das Projekt nicht sehr aussagekräftig.

Zwischenzeitlich hat Paraguay einen "Nationalen Plan für finanzielle Inklusion" (2014) verabschiedet sowie ein Vizeministerium für die Finanzierung Kleinst-, kleiner und mittlerer Unternehmen (KKMU) im Ministerium für Industrie und Handel (MIC) eingerichtet. In der Strategie 2030 befasst sich der 2. Pfeiler mit wirtschaftlicher Entwicklung und Förderung von KKMU. 2018 wurde ein Plan verabschiedet, der die Formalisierung und Teilnahme von KKU am Bankensystem fördern soll. Das Vizeministerium hat zudem elf Arbeitskreise zu verschiedenen, KKU-betreffenden Themen etabliert. Die Bankenaufsicht hat eine Abteilung für finanzielle Inklusion eingerichtet und erreicht, dass sich das Thema im Schulcurriculum wiederfindet.

Der KKU-Sektor in Paraguay zeigt einen hohen Grad an Informalität (ca. 70 %) auf. Größtenteils sind die KKU im Handel tätig oder es handelt sich um ein familienbasiertes Kleinunternehmen. 91 % der paraguayischen Unternehmen sind KKUs. Damit ist die Mehrheit der Bevölkerung abhängig von diesem wichtigen Einkommen, um sich den Lebensunterhalt zu verdienen. Den FI im Bereich KKU-Finanzierung kommt somit eine wichtige Rolle zu. Auch wenn es schwierig ist, die positiven Effekte auf die Endkreditnehmer in Paraguay zu quantifizieren, zeigen Studien anderer Länder die positiven Auswirkungen. Mikrofinanzierung unterstützt die Wettbewerbsfähigkeit der KKU. Ein substantieller Teil der Mittel wurde durch die Kreditgenossenschaften und Financieras genutzt. Diese FI sind traditionell stark im ländlichen Bereich vertreten und innovativ, was die Entwicklung neuer Finanzprodukte für ihre Kunden angeht. Durch die FZ-Mittel war es den FI möglich, flexible und längere Laufzeiten sowie stärker an die Kunden angepasste Konditionen anzubieten. In ländlichen Gebieten, insbesondere im Bereich Handel, profitierten die KKU.

In den letzten Jahren gab es viele Unternehmungen, KKU zu formalisieren oder die Kunden über das Internet zu erreichen. Nichtsdestotrotz haben sich einige FI aus dem FZ-Programm wie oben erwähnt entschieden, aus dem Kleinstsegment auszusteigen. Ursächlich sind hierfür die Erfahrungen beim Teil-Schuldenerlass von KKU im Agrarsektor nach Demonstrationen in 2016 und dadurch entstandene Verluste bei den FI sowie generell die Risiken bei dieser Kundengruppe. Das Segment wird nach wie vor von Kreditgenossenschaften, öffentlichen Banken und Kredithäusern ("casas de crédito") bedient; Letztere sind allerdings nicht reguliert. Die übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen sind angesichts des vergleichsweise kleinen Finanzierungsbetrags von rd. 5,0 Mio. EUR angemessen. Über negative Wirkungen des Programms liegen keine Informationen vor. Einige Herausforderungen im Mikrofinanzsektor bleiben nach wie vor bestehen.

Aufgrund der Tatsache, dass einige FI aus dem Geschäft mit KKU im für Paraguay bedeutsamen Agrarsektor ausgestiegen sind (wie im Abschnitt Effizienz erläutert) können die entwicklungspolitischen Wirkungen auch nicht besser als zufriedenstellend bewertet werden.

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen Teilnote: 3

Nachhaltigkeit

Mit dem Finanzprodukt "MI CREDITO" wurde ein wichtiges Produkt und wichtiges Know-how in den teilnehmenden FI aufgebaut. Die FI verfügten vor mehreren Jahren noch über wenig Wissen zu den Besonderheiten der Mikrofinanzierung sowie zu den Technologien, die dementsprechend anzuwenden sind. Dieses Wissen wächst mit der Zeit, die sie in dem Sektor tätig sind.

Für die Endkreditnehmer bedeutete die länger verfügbare Kreditlaufzeit mehr Spielraum in der eigenen Geschäftstätigkeit. Das sog. "patient capital" trägt zur Nachhaltigkeit der Investitionen bei.

Da die AFD in den letzten Jahren Kontinuität im Management und bei Schlüsselpersonal gezeigt hat, sind die Aussichten auf eine nachhaltige Fortführung dieses Produktes positiv. Es ist wichtig, dass die AFD ihre Weiterentwicklung und Wachstum im Mikrofinanzsektor forciert. Die AFD plant, das Produkt "MI CREDITO" fortzuführen.

Der Hauptvorteil des "MI CREDITO KfW" gegenüber dem AFD-Produkt "MI CREDITO" war, dass unter dem FZ-Produkt keine Garantie durch die FI einzureichen war und die Kreditlinie unbesichert herausgelegt wurde. Üblicherweise müssen FI, insbesondere im Bereich Mikrofinanz, eine Garantie (Verpfändung) für das Kreditportfolio vorweisen. Die Höhe der Garantie hängt dabei vom Rating der FI durch die AFD ab. Im traditionellen AFD-Produkt war die Tilgung darüber hinaus abhängig von der Art der zu finanzierenden Aktivität (beispielsweise im Handelssektor monatlich, im Landwirtschaftssektor vierteljährlich). Bei der FZ-Refinanzierungslinie hing die Rückzahlungsmodalität hingegen von der Analyse der FI (statt der Endkreditnehmer) ab, wie etwa vierteljährlicher Zinszahlungen und jährliche Tilgungshöhe. Damit hatte die FZ-Finanzierung ein geringeres Risiko für die FI und flexiblere Modalitäten anzubieten.

Es ist positiv, dass die AFD die Konditionen des "MI CREDITO" an die Konditionen des "MI CREDITO KfW" angepasst hatte, bis auf die Rückzahlungsmodalität. Diese Anpassung ist noch geplant. Dadurch soll eine Flexibilisierung hinsichtlich der unter der Kreditlinie durch die FI gebuchten Kredite und Laufzeiten erreicht werden. Bei dem AFD-Produkt "MI CREDITO" müssen die Laufzeiten der Kredite und Beträge zwischen Endkreditnehmer und FI sowie zwischen FI und AFD dieselben sein, während unter dem "MI CREDITO KfW" diese Rückflüsse anders als die zwischen FI und AFD sein durften. Beispielsweise konnten Mittel zwischen FI und AFD über eine Laufzeit von sieben Jahren beantragt werden, während die FI dem Endkreditnehmer ein Darlehen mit nur drei Jahren Laufzeit herauslegte. Die FI konnte über die verbleibende Restlaufzeit und Restbeträge neue Kredite mit diesen Eckdaten (Laufzeit, Kreditbetrag) herauslegen. Mittels dieser Flexibilität konnten ggf. auch neue Kreditnehmer hinzugefügt oder in Zahlungsschwierigkeiten geratene Unternehmen in der Kreditlinie ggü. der AFD ausgetauscht werden. Relevant war lediglich der genehmigte Gesamtbetrag zwischen der FI und AFD. Hierdurch fand allerdings eine Verzerrung des von der FZ finanzierten Portfolios statt. Die Laufzeiten für die Endkreditnehmer konnten von der Laufzeit der Kreditlinie abweichen. Zurzeit befindet sich die AFD im Prozess der Aktualisierung des Produktes "MI CREDITO".

Durch den verzögerten Programmbeginn konnte die AFD in der Zwischenzeit eigenständige Strukturen im Mikrofinanzsektor aufbauen. Aufgrund dessen war es sinnvoll, die BM auf die strukturelle Förderung von ausgewählten FI - statt (wie ursprünglich vorgesehen) auf die AFD zu fokussieren.

Die Entwicklung des Mikrofinanzsektors ist grundsätzlich positiv einzuschätzen, da sowohl die quantitativen Kennzahlen der Finanztiefe sich stetig verbessern, als auch die finanzielle Inklusion aller Gebiete Paraguays politisch an Priorität gewonnen hat. Darüber hinaus hat das MIC ein Vizeministerium für KKMU und einen nationalen Plan zur Formalisierung von KKMU etabliert. Viele Initiativen und Politiken wurden verabschiedet, um den Mikrofinanzsektor voranzubringen. Um die Nachhaltigkeit des Projektes und Finanzproduktes auch langfristig zu sichern, ist eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen der AFD und den beteiligten FI unabdingbar. Dabei bleibt für die AFD ebenfalls von Bedeutung, weiterhin politisch unabhängig zu agieren.

Insgesamt bewerten wir die Nachhaltigkeit als gut.

Nachhaltigkeit Teilnote: 2

Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung (Rating)

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien **Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen** als auch zur abschließenden **Gesamtbewertung** der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

Stufe 1	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
Stufe 2	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
Stufe 3	zufriedenstellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
Stufe 4	nicht zufriedenstellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
Stufe 5	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
Stufe 6	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1–3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4–6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

Das Kriterium **Nachhaltigkeit** wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufriedenstellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die **Gesamtbewertung** auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) **als auch** die Nachhaltigkeit mindestens als „zufriedenstellend“ (Stufe 3) bewertet werden.